

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12¹/₂ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 89.

3. November 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Den 4. November 1860.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Reformations-Fest.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 6. Novbr: Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag den 8. November: Herr Prediger Krüger.

Montag den 5. November Abends 5 Uhr:

Missionsstunde

in der Heil. Geist-Kirche.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr Predigt.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

Freitag Abends 7¹/₂ Uhr.

Preußen.

Berlin. (St.-A.) Das Befinden Seiner Majestät des Königs kann, mit Berücksichtigung der Krankheit im Allgemeinen, in der letztverflossenen Zeit ein günstiges genannt werden. Das in der vergangenen Woche eingetretene anhaltend schöne Wetter und die damit verbundene Möglichkeit eines täglichen langen Aufenthaltes im Freien kräftigte wesentlich die Gesundheit Seiner Majestät. Eine gleichmäßig ruhige Stimmung, häufigere Zeichen von Theilnahme, ja auch von Freude, und seltene Klagen über die Krankheit, so wie guter Schlaf und Appetit sind die erfreulichen Zeichen des Besserbefindens des hohen Kranken. — Sr. Kgl. Hoheit der Prinz-Regent hat wegen Heiserkeit in Folge einer Erkältung auf der Reise einige Tage das Zimmer nicht verlassen; ist jedoch bereits wiederhergestellt.

Die Warschauer Konferenzen sind natürlich der Gegenstand der allgemeinsten Wißbegierde. Um diese zu befriedigen, erzählen mehrere Zeitungen ein Langes und Breites von den Resultaten derselben und was dort Alles nicht berathen und beschlossen worden. Gewiss ist nur das Eine, daß sie alle nichts wissen. Die „Allg. Ztg.“ sagt sehr verständig: Die verhältnißmäßig kurzen Beratungen, welche bei der Warschauer Zusammenkunft der drei Herrscher stattgefunden haben, lassen fast mit Sicherheit darauf schließen, daß ein Meinungsaustausch der drei betreffenden Cabinette auf schriftlichem Wege früher schon bewirkt worden ist. Aus dem Stillschweigen, welches hier in den maßgebenden Kreisen über Alles, was den eigentlichen Kern der Warschauer Beratungen bildet, beobachtet wird, ist zu entnehmen, daß in Betreff der Geheimhaltung der Verhandlungen eine Vereinbarung unter den drei Cabinetten vorliegt. — Die „D.Z.“ meint: Unter den Zukunftseventualitäten, für welche ein gemeinsames Auftreten in Aussicht genommen sein soll, steht in erster Reihe der Fall, daß die Revolution die Grenzen Italiens überschreiten möchte. Die für diesen Fall hinsichtlich eines Zusammenwirkens getroffenen Verabredungen scheinen sich vorzugsweise auf Polen und Ungarn zu beziehen. — Die „A. Z.“ will als zuverlässig erfahren haben, daß Preußen keinerlei Verpflichtungen, weder gegen Rußland noch gegen Oesterreich, ein-

gegangen sei, und sich nach jeder Seite freie Hand gewahrt habe. Das „Pr. V.“ schreibt: In Warschau ist kein Vertrag abgeschlossen und kein Protokoll aufgesetzt worden. Nicht alle schwebenden großen Fragen sind zur Erörterung gekommen; man hat vielmehr die Erörterung einzelner derselben, wie es scheint absichtlich, vernieden. Aber speziell in Bezug auf die italienische Frage und was damit unmittelbar zusammenhängt, hat sich eine in diesem Maße vorher kaum gehoffte Uebereinstimmung der Anschauungen herausgestellt. Rußland hat es übernommen, eine Zusammenfassung der Ergebnisse des stattgefundenen Meinungsaustausches in geeigneter Weise zur Kenntniß des französischen sowohl als des englischen Cabinets zu bringen.

— * * Die „Preussische Ztg.“ hat sich mit ihrer neulichen Verherrlichung der Resultate der Coblenzer Zusammenkunft und ihrem Entzücken über die vermeintlich dort erzielte „Uebereinstimmung“ der leitenden Staatsmänner beider Länder“ (wie wir dies in No. 85, der „Elb. Anz.“ vorher sagten) gründlich blamirt. Die englischen Zeitungen wollen von dieser „Uebereinstimmung“ durchaus nichts wissen; die Schlüsse, welche die „Preuss. Ztg.“ aus der Coblenzer Zusammenkunft gezogen, seien durchaus unrichtig; die „Times“ aber wird so klobig und eckig, daß ihre Grobheiten größtentheils unübersehbar sind. — Da haben wir also wieder einmal! Werden wir Deutsche denn ewig, ehe wir Etwas thun, erst ängstlich herumlungern, ob's auch den ausländischen Herrschaften recht ist? Werden wir denn immer uns aufhüpfen, wenn irgend ein ausländischer Mause oder Mäuser, Seigneur oder Lord und ein gnädiges Augenzwinkern oder Kopfnicken zu Theil werden läßt? Werden wir uns denn stets als Lohn für unsere demüthigte Zuthullichkeit noch mit Wegwerfung und Grobheit zurückweisen lassen? — Die Abhängigkeit von Frankreich, in welche vordem die Deutschen sich fügten und darauf sich noch recht etwas einbildeten, scheinen sie gegenwärtig an die Engländer übertragen zu wollen, wenigstens diejenige Partei der Deutschen, die sich die liberale, nationale oder Volkspartei nennt; denn diese schwimmt in Entzücken, wenn sie an England nur denkt, und englische Nasenstücker sind ihre größte Bohnne. — Haben wir Deutsche uns denn, nach schweren Kämpfen, aus der Nachsicht und Knechtschaft der Franzosen nur deshalb befreit, um jetzt die Affen und Bedienten der Engländer zu werden? Werden wir denn niemals lernen, auf uns selbst Etwas zu halten, auf eigenen Füßen zu stehen, nach eigenem Kopfe zu handeln, und selbstständig das zu thun, was wir für recht halten und was uns selbst frommt? — Die „A. S. Z.“ sagt: Von sämmtlichen engl. Ztg. ist „Daily Telegraph“ beinahe die einzige, welche Preußen gegen die frivolsten Angriffe der „Times“ in Schutz nimmt. Uebrigens sei bemerkt, daß nicht etwa die Sprache der englischen Presse nur in Folge der Macdonaldschen Affaire so brutal geworden ist; der edle Lord Palmerston hegt gegen Preußen auf, um seine Landsleute wie die Franzosen vor der Annahme zu bewahren, Lord Russell habe sich gegen den Minister v. Schleinitz bei der Coblenzer Besprechung zu irgend welchen Verpflichtungen verstanden. Die grenzenlose Schwäche der englischen Politik verbirgt sich sehr hinter der Grobheit. Wo bleibt das englische Bündniß, das Blätter wie die „Abln. Ztg.“ dem Zusammengehen mit Oesterreich respectiv Deutschland gegenüber fortwährend predigen?

Die Börse am 1. November war fest, aber sehr still. Staatsschuldscheine 86¹/₂; Preussische Rentenbriefe 93¹/₂.

Italien.

Sardinien. In Anbetracht der Dringlichkeit, die ganze Nationalkraft für die großen Eventualitäten des kommenden Frühlings in's Feld zu stellen, wird das Maximum der Wehskraft des Landes durch ein bezügliches Dekret aufgeboten. Die Angst vor einem Angriff Oesterreichs wächst.

Mailand, Mittwoch, 31. Oktober. (Wolff's tel. Bür.) Londoner Correspondenzen der „Perseveranza“ wollen aus authentischer Quelle wissen, daß England das Zustandekommen eines Kongresses nicht unterstütze und daß Preußen im gleichen Sinne handeln werde.

* Florenz. Vor dem Lärm der fortschreitenden Revolution in Italien hat man lange nichts von den früher bereits annektirten kleineren Staaten, den früheren italienischen Herzogthümern, gehört. Jetzt aber kann selbst das tyrannische sardinische Regiment die Thatsache

nicht mehr geheim halten, daß überall dort, vorzüglich in Toscana, die entschiedenste Reaction sich zeigt. An allen Ecken und Enden sind amtliche Anschläge zu lesen, in denen viel von Unwissenheit und Bosheit gesprochen und Gefängniß- und Geldstrafen, insbesondere auch gegen diejenigen, welche sich dem Dienst in der Nationalgarde entziehen, angedroht werden. Trotz der „Ueberwachung“ der Briefe auf der Post (!) und der Aufmerksamkeit, welche die Polizei manchen hiesigen Wohnungen widmet, dringen immer mehr Nachrichten von der großherzoglichen Familie hier ein, und verbreiten sich unter dem Volk. Die toskanische Misericordia, eine über alle Städte ausgebreitete wohlthätige Gesellschaft, die aus Fürsten, Grafen, Marquis, Gelehrten, Geistlichen, Beamten, Kaufleuten und Handwerkern mit Aufhebung jeglicher Standesunterschiede besteht, und den Großherzog zu ihrem Haupt hatte, hat in Florenz im nächsten Januar eine Ehrenernennung zu machen, und schon jetzt den Muth gehabt, zu dieser Ehrenernennung den Großherzog Ferdinand vorzuschlagen. Der Handel liegt gänzlich darnieder, die Geschäfte stocken und die Steuerkraft des Landes ist so hoch gespannt worden, daß die Einnahmen der Besitzenden auf ein Minimum beschränkt werden. Florenz war vielleicht seit der großen Pest nicht so öde und traurig wie jetzt. Das sind die Folgen der revolutionären sogenannten Befreiung, das ist die sardinische Beglückung, die mit sammt jener falschen Freiheit hier schon bitter verflucht wird. Lasse man heute die Bevölkerung von Toscana wirklich frei abstimmen, und sie wird mit Jubel zu ihrem Großherzoge zurückkehren.

Neapel. Der Admiral der französischen Mittelmeer-Flotte soll vom Kaiser den Auftrag haben, sich der Blokade von Gaeta, selbst mit Gewalt, zu widersetzen und das Meer für den König Franz offen zu erhalten. Victor Emanuel und Garibaldi waren in Sessa zusammengekommen und bereiteten mit ihren kombinirten Armeen eine Schlacht vor. Am 30. sollte Estéer in Neapel einziehen, wo zu seinem Empfang große Vorbereitungen getroffen wurden. Die königlichen Truppen hatten Capua aufgegeben und nahmen hinter dem Garigliano eine feste Stellung ein. Anlässlich der Volksvotirung kamen in vielen Gemeinden blutige Auftritte vor und in den Kämpfen gab es viele Tödtete und Verwundete.

— Das Königsgelecht der Bourbons scheint doch nicht ruhmlos unterzugehen; der letzte Bourbon auf dem Throne, der jugendliche Franz II. von Neapel, kämpft muthig gegen Revolution, Verrath und Unrecht, gegen Garibaldi und V. Emanuel, den schweren ungleichen Kampf, und allem Anschein nach wird er, wenn er der Uebermacht erliegt, doch als Held fallen. Die letzten Telegramme lauten:

Neapel, Mittwoch, 31. Oktober. (Wolff's tel. Bür.) Der König von Sardinien ist mit seinem Heere gegen den Garigliano vorgegangen. Capua wird von Garibaldi belagert und bombardirt.

Paris, Mittwoch, 31. Oktober, Abends. (Wolff's tel. Bür.) Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Neapel hat am 29. d. am Garigliano ein erster Kampf stattgefunden. Die Piemontesen wurden geschlagen und verloren viele Leute an Todten und Gefangenen. In mehreren Provinzen haben anti-auneronistische Bewegungen stattgefunden.

Rußland. Die Kaiserin-Mutter ist am 1. November Morgens gestorben. Die Kaiserin Alexandra Feodorowna, Tochter Königs Friedrich Wilhelm's III. von Preußen, war geboren den 13. Juli 1798, vermählt den 13. Juli 1817 mit dem Kaiser Nicolaus I. und Wittve seit dem 2. März 1855.

Türkei. Ueber Malta eingetroffene Berichte melden aus Bejrut, daß die Flüchtlinge aus Damaskus bei Fuad Pascha eine Supplik eingereicht haben, worin gesagt wird, es sei ihnen unmöglich, nach Damaskus zurückzukehren, weil die Türken sie mit dem Tode bedrohen. Der Scheik der Drusen des Hauran droht mit der Niedermetzelung von 8000 Christen, falls die ihm gestellten Bedingungen zu hart wären.

China. Nach den letzten Nachrichten sind die Taku-Forts am 21. August, nach einem fünfständigen Feuer, von den Engländern und Franzosen genommen, welche dabei 700 Mann verloren. Die Bevollmächtigten der Allirten gehen nach Peking; die chinesische Regierung hat ihnen einen freundlichen Empfang versprochen.

Paris, Donnerstag, 1. November, Abends. (Wolff's tel. Bür.) Eine in den Straßen angeheftete Depesche veröffentlicht die Bestätigung des Sieges der Allirten in China am

24. August. Die Forts haben sich ergeben. Die Kapitulation übergibt den Verbündeten das Land bis Tientung. Gesandte gehen nach letztgenanntem Orte, wo chinesische Kommissäre zur Unterhandlung warten.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 30. October.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 2639.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 28,721. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 5818, 84,165 und 84,221.
35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7992, 8921, 13,258, 13,598, 17,514, 18,199, 20,920, 27,432, 30,027, 31,550, 38,111, 39,434, 40,254, 42,175, 46,588, 47,996, 53,155, 53,352, 55,521, 57,688, 58,215, 63,602, 69,781, 76,981, 77,593, 78,004, 78,857, 80,557, 82,571, 83,002, 84,942, 84,993, 88,134, 89,349 und 91,581.

45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 834, 902, 1936, 4541, 5015, 5956, 7659, 7912, 11,676, 12,117, 16,708, 18,652, 19,267, 29,627, 32,462, 32,928, 34,723, 36,208, 36,474, 38,141, 39,246, 43,737, 53,940, 57,204, 63,244, 67,086, 67,533, 72,873, 74,372, 74,665, 75,410, 76,072, 78,241, 78,449, 80,970, 82,614, 83,604, 84,719, 85,685, 86,118, 87,381, 87,568, 89,167, 92,187 und 93,912.

76 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 34, 1196, 1753, 3949, 6732, 9297, 9484, 12,328, 12,941, 13,588, 13,805, 14,357, 14,726, 16,605, 16,758, 16,919, 18,643, 18,971, 19,686, 20,831, 20,968, 21,264, 21,651, 22,044, 22,450, 22,887, 23,742, 24,119, 25,677, 25,713, 26,716, 33,858, 34,336, 34,817, 37,669, 39,609, 40,230, 45,383, 46,076, 46,202, 47,860, 48,201, 48,277, 50,270, 54,242, 55,142, 55,781, 55,924, 57,570, 59,368, 59,555, 60,539, 64,416, 66,817, 68,892, 71,992, 72,689, 73,230, 76,522, 76,926, 77,762, 78,527, 79,724, 80,719, 82,079, 83,778, 88,409, 89,037, 89,993, 90,443, 90,939, 92,632, 93,598, 94,423, 94,644, und 94,672.

Ziehung am 31. October.

1 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 32,004.
34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 989, 2761, 6064, 6065, 7588, 23,189, 20,722, 21,782, 21,790, 28,858, 37,357, 37,449, 38,971, 40,776, 42,909, 45,063, 49,864, 52,697, 67,776, 68,198, 73,588, 74,660, 76,242, 76,290, 80,029, 81,644, 81,904, 82,843, 83,354, 84,751, 88,585, 90,750, 92,453, und 94,071.

52 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 270, 2728, 3266, 4469, 4983, 6026, 7905, 11,633, 12,235, 12,251, 14,621, 15,380, 15,626, 17,004, 17,948, 20,978, 23,857, 27,310, 28,982, 36,460, 37,519, 37,950, 38,358, 41,377, 42,418, 44,897, 45,392, 46,274, 46,312, 47,020, 47,115, 49,629, 50,459, 52,219, 53,834, 58,249, 61,286, 65,375, 66,708, 70,884, 71,738, 73,601, 73,844, 78,608, 80,487, 80,904, 89,354, 89,963, 90,237, 91,665, 94,708, und 94,820.

83 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1545, 2262, 2912, 4273, 4944, 5149, 5460, 7744, 8299, 8926, 12,245, 12,969, 13,120, 13,735, 14,493, 15,692, 15,780, 16,311, 20,374, 23,445, 27,327, 28,872, 30,359, 31,131, 31,202, 33,989, 35,745, 37,763, 37,839, 41,824, 42,206, 43,630, 44,714, 44,787, 47,028, 47,692, 48,491, 50,414, 51,132, 51,362, 52,039, 52,440, 52,886, 54,213, 54,545, 55,738, 56,065, 59,599, 61,242, 62,350, 66,261, 66,649, 66,842, 67,292, 69,401, 70,051, 70,709, 71,885, 72,485, 73,594, 74,019, 74,059, 76,950, 77,810, 78,206, 78,632, 78,736, 79,170, 80,253, 82,902, 84,033, 85,037, 86,813, 86,970, 87,224, 87,404, 87,733, 89,385, 91,312, 91,709, 93,119, 93,573, und 93,855.

Ziehung am 1. November.

1 Hauptgewinn von 25,000 Thlrn. auf No. 70,230.
1 Hauptgewinn von 15,000 Thlrn. auf No. 89,335.
3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 33,459, 75,570 und 83,968. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 33,157, 42,705 und 57,665.

36 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1908, 6715, 8891, 12,184, 17,244, 21,338, 22,853, 24,979, 26,969, 34,654, 38,203, 42,885, 46,024, 47,071, 47,366, 47,386, 48,074, 53,687, 54,564, 54,629, 58,735, 62,369, 64,000, 64,667, 70,102, 78,773, 78,909, 79,475, 80,394, 80,738, 82,171, 86,505, 87,284, 87,322, 87,487 und 93,038.

51 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2398, 2983, 7315, 14,169, 14,631, 15,890, 16,683, 19,010, 22,690, 23,227, 24,171, 26,742, 27,813, 33,211, 33,899, 37,117, 38,911, 40,098, 41,374, 43,051, 43,917, 44,902, 44,903, 45,935, 48,069, 48,889, 52,712, 53,031, 53,943, 54,556, 55,196, 55,946, 56,340, 57,339, 59,422, 59,514, 59,849, 60,001, 61,136, 62,470, 65,852, 70,130, 71,083, 77,366, 77,516, 80,044, 86,731, 86,788, 88,314, 88,965 und 94,925.

88 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 264, 2313, 2804, 3236, 3533, 4176, 4540, 8120, 10,850, 11,461, 12,699, 13,931, 14,565, 16,083, 16,663, 17,710, 18,177, 18,273, 18,556, 18,713, 20,731, 21,249, 22,891, 23,533, 24,437, 28,567, 28,622, 29,152, 30,277, 30,348, 31,013, 33,611, 35,034, 35,080, 35,749, 36,063, 37,209, 37,964, 38,536, 40,837, 41,467, 43,167, 43,529, 44,400, 46,121, 47,274, 48,307, 50,444, 50,590, 50,674, 53,223, 53,397, 53,496, 56,421, 56,908, 57,686, 58,505, 59,190, 59,605, 59,873, 61,838, 63,849, 64,679, 65,344, 66,350, 66,464, 67,019, 70,415, 70,814, 71,205, 72,985, 76,364, 77,038, 80,446, 81,088, 81,687, 84,452, 85,090, 85,501, 85,644, 85,776, 88,383, 89,330, 90,307, 92,438, 92,939, 93,048 und 93,071.

Verschiedenes.

— Englische Blätter berichten von einer neuen Erfindung, einer Dampf-Schuh-Fabrik, welche Nätze macht und Schuhe pflökt.

— Das vor Kurzem aus Brasilien eingeführte gegen Schwindsucht sehr gerühmte Anacardit-Holz soll eine ganz eigenthümliche Verwendung finden. Wie man hört, werden in Desterreich jetzt Geldschränke und Portemonnaies aus diesem vorzüglichsten Holze gearbeitet, um der allgemeinen Geldschwindsucht abzuwehren.

Aus der Provinz.

† Danzig, den 31. October. — Alle Schläusen der Harmonie sind geöffnet und es regnet Virtuosen und Symphonieen; leider aber kann ich meine Mittheilungen aus der Winter-Saison nicht mit einem Referat über ein Paar Klavierschlägereien beginnen, sondern ich muß unmelodisch genug zuerst von der gereizten Stimmung und dem bösen Blute sprechen, welches ein „Gutachten der Elbinger Kaufmannschaft in Sachen der Gewerbefreiheit“ in den interessirten Bevölkerungsschichten erregt hat. Dies Gutachten (vom 12. d. M.) ist hier unglücklicherweise durch einen Abdruck in der „Danziger Zeitung“ vom 27. d. M. bekannt geworden. Das genannte „Organ für Ost- und Westpreußen“ bestrebt sich seit einiger Zeit den Handwerkern ihren Standpunkt klar zu machen. So weit ich die volkswirtschaftliche Leitartikulation verstehen konnte, sollte der Handwerkerstand keine Berechtigung auf eine selbstständige gesetzlich anerkannte Organisation haben, und überhaupt kein Stand, sondern ein zufälliges Conglomerat von „Händen“ im Solde des Capitals sein; dächten einige Leute, z. B. Handwerker, anders, so befänden sie sich in böser Selbsttäuschung, in einem Netz von vorläufigen lüthlichen lächerlichen Gedanken. Bekanntlich aber befindet sich die große Majorität der Handwerker Preußens in dieser Selbsttäuschung, und sogar die Danziger wagten es, sich in Berlin für ihre fernere Existenz auszusprechen und einen Angriff gegen ihren ehrenwerthen Vertreter energisch abzuweisen. Die Sache wäre todt gewesen, wenn nicht jetzt das Gutachten den alten Brei erwärmt hätte. Dasselbe ist dort ohne Zweifel bekannt und Sie werden mir keine Widerlegung dieser Weisheit erlauben, und wenn Sie sie mir erlaubten, so würden Sie kaum die Hälfte von dem drucken, was ich schreiben müßte, und ich würde nicht ein Viertel von dem schreiben, was ich darüber denke. Aber Sie erlauben mir, der Volksstimme ein Paar Worte zu entnehmen, welche die Erbitterung ausdrücken, die diese Veröffentlichung hier erzeugt hat. — Die Herren Vesteften geben selbst zu, daß sie nicht berufen sind, über die Sache zu sprechen, sagt man, weshalb also schweigen sie nicht? Weil sie ihre Erfahrung, ihr Urtheil, ihre Weisheit an den Mann bringen wollen? Und haben sie, die Kaufleute, mehr Erfahrung in unseren Angelegenheiten als wir selbst? Könnten wir ihren kleinen Historien von mißvergnügten Schmieden, Müller, Bäcker und Conditoren nicht tausend Beispiele von glücklichen Schmieden und Bäckern etc. entgegenstellen? Welche Gesetzgebung wäre nicht zuweilen hart in irgend einem concreten Falle? Und hätte nicht das hiesige Militär-Musikcorps dieselbe Berechtigung über unsere Gewerbezustände zu referiren wie die Herren Vesteften, — oder könnten nicht die Schuster ein Gutachten über die Allgemeine Deutsche Wechselordnung abgeben, — Gott weiß, daß sie Erfahrung genug auf diesem Felde haben! — oder die Fürstbinder über das neue Handels-Gesetzbuch, durch welches sich der Handelsstand eben jetzt als wohl organisirter Gesellschaftskörper im Staatsverbande gesetzlich anerkennen lassen will, — eben jetzt, wo wir aus der vaterländischen Gesetzgebung verschwinden, wo unsere Arbeit recht- und schutzlos werden soll? Und wozu drückt man dies Elbinger Gutachten der Kaufmannschaft in Handwerkerfachen in einem Danziger Blatte, in einer Stadt, wo sich die Volksstimme so bestimmt gegen die neu zu faconirenden Gewerbe-Freiheiten erklärt hat? Ist es etwa ein besonders gediegenes Opus, eine Lichtwelle neuer geistvoller Gedanken, die uns nachträglich in unserer Ueberzeugung beirren könnten? — Ach nein, es ist eine Art Parteisäfseln und nichts weiter, denn es spricht endlich unumwunden aus, was das Ziel der Gewerbefreiheits-Agitation ist, — daß nämlich — zu No. 6. — die lohnendste Beschäftigung für den Handwerker ohne Capital die Arbeit für das Magazin ist, d. h. die Arbeit für den Handelsheeren, die Arbeit in den Ketten des Capitals, etwa die Arbeit der schlesischen Weber, die wahrcheinlich bloß wegen ihres bösen Gemüthes bei dieser lohnendsten Beschäftigung manchmal hungerthypische Zufälle bekommen, — und — zu No. 7. — daß der Handelsstand von seinem unpartheiischen Standpunkt aus am leichtesten den engherzigen Bemühungen um Beschränkung der Gewerbefreiheit entgegen zu treten im Stande ist, daß der Handelsstand daher im Gewerberath präsidiren, — kurz, daß er die Handwerker politisch durch seine Intelligenz und materiell durch sein Capital vollständig unterbekommen muß, bevor sie glücklich werden können. — „Nur nicht ängstlich, sprach der Hahn zum Regenwurm, und fraß ihn.“

§ Pr. Holland. Am letzten Mittwoch Morgens wurde der Eigenthümer und Maurer Jordan aus Schmauch, etwa ½ Meile von genanntem Dorfe, in einem Graben ertrocknet gefunden. Jordan war Sonntag vorher zum Besuche in Gilghehen gewesen und war von dort Abends noch zurück gegangen. Die näheren Umstände, welche seinen Tod veranlaßt haben, sind unbekannt und um so mehr auffallend, da Jordan als ein ordentlicher nüchterner Mann bekannt ist. — Am 25. October ist das Krankenhaus des Johanniter-Ordens eingeweiht und zur Aufnahme für Kranke eröffnet worden. Zur Pflege derselben sind drei Diakonissen aus Kaiserwerth angestellt; es betragen die Kur- und Pflegekosten für Erwachsene 7 ½ Sgr., für Kinder 4 Sgr. pro Tag, mit monatlicher Vorausbezahlung; folglich ist die Benutzung dieser Anstalt gegen Vergütung nur den Bemittelteren zugänglich. — Dagegen haben, im Interesse der hiesigen Einwohner, namentlich der unbemittelten Klasse, mehrere achtbare Männer versucht, einen Gesundheits-Pflege-Verein zu gründen, wodurch es jedem Mitglied möglich gemacht ist, gegen wöchentlichen Bei-

trag von 1 Sgr., mit Berücksichtigung auf Familie während eintretender Krankheit freie ärztliche Behandlung, Medizin und baare Unterstützung oder Aufnahme in's Krankenhaus zu erhalten. Leider scheint es aber, daß die Ausführung dieses für Viele wohlthätigen Unternehmens an der Laichheit des hiesigen Publikums scheitern wird. — Die Sterblichkeit in hiesiger Gemeinde ist in letzter Zeit sowohl bei Kindern als erwachsenen Personen sehr bedeutend. — Von dem Hauptgewinn von 100,000 Thlr. ist ½ Loos an die russische Grenze, ¼ Loos nach Jasterburg und ¼ Loos nach Rosenburg an die Gebr. F. und Kaufmann S. gekommen.

* Königsberg. Hier hat sich nun auch ein sog. Konsumverein (ein Verein zur wohlfeilen Beschaffung von Konsumtionsartikeln) gebildet, der aber seine Wirksamkeit mit einer eigenthümlichen Prozedur eröffnet, indem er 1000 Scheffel Kartoffeln von — — — — — Danzig (!) zu einem Preise von 24 Sgr. pro Scheffel acquirit hat. Gerade in den niedriger gelegenen Landstrecken (namentlich des Danziger Reg.-Bezirks) sind dieses Jahr die Kartoffeln am mangelhaftesten gerathen, während die höher gelegenen bessere und bei weitem mehr Frucht produzierten. Namentlich sind, wie alle Berichte übereinstimmend versichern, in Masuren und großentheils auch in Litauen die Kartoffeln sehr gut gerathen und zu sehr billigen Preisen zu haben. Weshalb der Verein nun die theuren Danziger Kartoffeln den wohlfeilen masurischen und litthauischen vorzieht, — darüber giebt das Zeitungsreferat der betr. Versammlung keine Auskunft. — Bei Len in diesen Tagen stattgefundenen Wahlen der Wahlmänner für die Abgeordnetenwahl zeigte sich eine ganz entsetzlich geringe Theilnahme; im 41. Bezirk erschienen vor 226 Wählern nur 8; in sehr vielen Wahlbezirken konnte gar nicht gewählt werden, weil keine Wähler gekommen waren. Und das soll nun eine Volksvertretung sein!! Daß es mit diesem Wahlsystem ferner nicht geht, das ist nun doch wohl hinlänglich bewiesen!

Dromberg. (Pr. Z.) Dem Vernehmen nach wird des Nächsten eine Generalversammlung der Bergbau-Aktiengesellschaft „Weichselthal“ stattfinden, welche für den Fortbestand der letzteren vielleicht entscheidend sein wird. Die Ausgabe von Prioritäts-Aktien ist nach Lage der Verhältnisse von der Regierung beanstandet, in dieser Veranlassung aber dem Vorstande der Gesellschaft zur Pflicht gemacht, in der neuen Generalversammlung die unersetzliche Lage der Gesellschaft den Aktionären vollständig mitzutheilen.

Elbing. Die „Ksgb. S. Z.“ schreibt: „In diesen Tagen wurde hier (in Elbing) mit großer Bestimmtheit die angeblich bereits erfolgte Uebertragung der Polizei-Verwaltung auf den Oberbürgermeister und die damit in Verbindung stehende Veretzung des königlichen Polizei-Direktors besprochen. Wir können aus guter Quelle versichern, daß davon für den Augenblick noch nicht die Rede sein kann.“ — In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten sollte, nach der Tagesordnung, allerdings eine Vorlage, betreffend die Uebertragung der Polizei an den Oberbürgermeister, zur Verhandlung kommen.

— Noch immer grassirt hier das Scharlachfieber, und sind in jüngster Zeit auch ältere Personen davon befallen worden. Die Bösartigkeit der Krankheit hat dabei eher zu- als abgenommen, und haben neuerdings mehrere Erkrankungsfälle den Tod zur Folge gehabt.

— Das hier umlaufende Gerücht, daß der hiesige Lehrer Herr S. Inhaber eines Theils an dem nach Königsberg gefallenen bedeutenden Lotteriegewinn sei, wird uns von demselben als eine Ente bezeichnet, die einem unzeitigen Scherze eines Kollegen ihre Entstehung verdankt.

— Bei der gestern Abend stattgefundenen „passiven Liebertafel“ wurde in Folge des auch hierher gelangten Aufstufes zur Unterstützung der Hinterbliebenen Böllner's eine Sammlung unter den Anwesenden veranstaltet, welche die verhältnißmäßig nicht unerhebliche Summe von circa 53 Thalern ergab.

Gewerbe-Verein.

Sitzungs-Bericht vom 29. October 1860.

In der heutigen Versammlung hielt Herr Stadtrath Wiebe den Vortrag über: „Wirkung der Naturkräfte.“ Er erläuterte in demselben zuerst den Begriff der Arbeits- und Wärmeinheit, verbreitete sich auf die Umfegung der Wärme, der Elektrizität und der chemischen Kräfte in Arbeitskraft, bezeichnete sodann als hauptsächlichste Wärmequelle die Sonne, deren Kraftvorrath aber, wenn auch nach unendlich langer Zeit, sich zuletzt erschöpfen muß. Das Prinzip dieses Kreiswechsels führt zu der Ueberzeugung, daß alle vorhandenen Naturkräfte zu einem einheitlichen Ganzen verbunden nur verschiedene Wirkungsformen einer und derselben Potenz sind. — Unter den Fragen, welche beantwortet wurden, heben wir besonders hervor: Was ist Aluminium? Ein sehr leichtes bläulich weißes Metall von 2,5 bis 2,6 spec. Gewicht, das sich schmieden, walzen, feilen und gießen läßt. Es schmilzt bei Rothgluth, wird durch Luft und Säure nicht angegriffen, auch nicht durch Salpetersäure, wohl aber durch Essigsäure, Schwefelsäure und Aetzlauge. — Aluminium gewinnt man aus Thon, der ungefähr 53 % davon enthält. Die Kalkspieligkeit des Metalles (das Pfund soll jetzt 20 Thaler kosten) beruht auf der Schwierigkeit der Darstellung desselben. Man verarbeitet es zu den verschiedensten Schmuckgegenständen. — 2) Woran scheiterte der Erfolg des transatlantischen Telegraphen, und hat man Hoffnung, die bisherige Hinderung zu überwinden? Man muß zwei Ursachen der nachfolgenden Unbrauchbarkeit des Kabels aufstellen, daß es nämlich entweder durch zu starke Spannung in der Tiefe des Meeres zerrissen oder daß der Druck des Wassers den Ueberzug desselben durchdrungen und so die Leitung unterbrochen habe. Ob man diese Hindernisse überwinden wird, muß zukünftigen Versuchen überlassen bleiben. — Ferner gab eine Frage Veranlassung, die höchst sinnreiche Vorrichtung, mit deren Hilfe Wheatstone die Schnelligkeit der Elektrizität auf 60,000 Meilen in der

Sekunde gemessen hat, zu demonstrieren. — Ein Mitglied hatte Proben eines Deles, das unter dem Namen Paraffinöl im Handel vorkommt, eingereicht und angefragt, ob dasselbe sich zur Seifenfabrikation eigne. Letzteres mußte nach genauer chemischer Prüfung verneint werden. — Es waren ferner Proben eines Minerals eingereicht, das auf dem Schiffsbauplatz in Memel gefunden war. Die Untersuchung desselben ergab, daß es faseriger Gyps war, der nur durch Schiffe an jenen Ort gebracht sein kann. — Endlich wurde noch eine Maschine zum Sortiren von Silbermünzen vorgezeigt und damit mehrere stets gelungene Versuche angestellt.

Theater.

Nach einer hier eingegangenen Mittheilung des Herrn Direktor Mittelhausen beabsichtigt derselbe am 12. Novbr. die Theater Vorstellungen in Thorn zu schließen und Mitte d. Mts. die hiesige Winterbühne zu eröffnen. Aus dem uns vorliegenden Personalverzeichnis ersehen wir, daß die Gesellschaft des Herrn M. gegen früher bedeutend zahlreicher geworden und zu ihren Mitgliedern Schauspieler zählt, von denen einige selbst den größeren Bühnen Deutschlands zur Zierde gereicht haben. Von alten Bekannten aus der vorjährigen Saison finden wir nur das hier noch in gutem Andenken stehende Hegewald'sche Ehepaar. Die ersten Fächer werden von Schauspielern bekleidet, deren Namen meist einen guten Klang in der Bühnenwelt haben. — Herr Mittelhausen hat aber auch darauf Bedacht genommen, durch die Vorführung von Vaudevilles und leichteren Operetten, Abwechslung in das Schauspiel-Repertoire zu bringen, und ist es ihm gelungen, für diesen Zweck recht tüchtige Gesangskräfte zu gewinnen. Eine Anzahl von Novitäten und verschiedene Gastspiele, unter welchen wir das der Dittlie Genée besonders hervorheben wollen, sind uns gleichfalls in Aussicht gestellt, und daß es die Direktion zur würdigen Ausstattung derselben nicht an den nöthigen Geldopfern und Fleiß fehlen läßt, haben wir erfahren. — Die Leistungen der Gesellschaft haben in unseren Nachbarstädten großen Beifall gefunden; wir können daher das Eintreffen der Gesellschaft um so mehr willkommen heißen, als schon jetzt die Monotonie der langen Abende öfters das Bedürfnis nach Zerstreuung bietenden Theater Vorstellungen hat rege werden lassen. Möge das Publikum nun auch den guten Willen des Direktors erkennen und durch zahlreiche Beihilgung am Abonnement denselben in seinem Unternehmen unterstützen. Referent kann aus eigener Anschauung das Urtheil aussprechen, daß die Danziger Bühne in ihrer gegenwärtigen Organisation durchaus nichts Besseres im Schauspiel leiste, als die Gesellschaft des Herrn Mittelhausen. †

(Aus dem Briefkasten.)

Die „Königsberger S. Z.“ tröftet sich in ihrem letzten Leitartikel (No. 256.) damit, „daß Europa nicht bloß den Willen, sondern auch die Macht habe, französisch-italienische Schwindelereien und Uebergriffe, die mit den beliebten Kompensationen endigen, nicht länger zu dulden.“ — Der Elbinger Verschuh sagt in No. 82. der „Elbinger Anzeigen“ dagegen: „Man thue, thue se nucht, unn leide, leide se Alles.“

Allgemeine deutsche National-Lotterie. Gesuch an die Magistrate in den Städten Deutschlands.

In unserer Bekanntmachung vom 12. und 24. h. M. ist darauf aufmerksam gemacht, daß es in auswärtigen Orten für die Loos-Zuhaber gerathen sein dürfte, Vertrauensmänner gemeinsam zu erwählen, welche es übernehmen, Loose einzufahren und an das Hauptbureau in Dresden einzusenden, die von da ihnen zugehenden Gewinne in Empfang zu nehmen und gegen Erstattung der darauf hastenden Fracht und Spesen zur Vertheilung zu bringen.

Diese Anregung hat Beifall gefunden und ist uns in deren Folge mehrseitig zu erkennen gegeben worden, daß es behufs weiterer Realisirung einer solchen Maßnahme sehr zweckdienlich sein würde, wenn die erwähnten Vertrauensmänner von den städtischen Magistraten für dieses Geschäft in Pflicht genommen werden.

Wir sind gern bereit, die thunlichste bequeme und wohlfeile Empfangnahme der Gewinne den Loos-Zuhabern, soweit es uns möglich, zu erleichtern, und vertrauen andererseits darauf, daß die Communalbehörden aller deutschen Städte nicht abgeneigt sein werden, uns in diesem Streben, zugleich im Interesse der theilhaftigen Angehörigen ihrer Gemeinden und Umgebung, zu unterstützen. Geleitet von diesem Vertrauen, richten wir daher an die Magistrate aller betreffenden Städte im deutschen Vaterlande hiermit öffentlich die freundliche Bitte, zu obigem Geschäft Vertrauensmänner, wenn ihnen solche von den Loosinhabern präsentirt werden, eidlich in Pflicht zu nehmen und ihnen darüber eine kurze Bescheinigung auszufertigen, damit sie der Verpflichtete bei Einlieferung der Loose beifügen kann.

Der außerordentliche Anfang, den die National-Lotterie durch die allgemeine Theilnahme genommen hat und der edle patriotische Zweck, welchem das Unternehmen zu Ehren Schiller's gewidmet ist, geben uns die Hoffnung, man werde vorsehender Bitte, die in der Außergewöhnlichkeit des Unternehmens ihre Rechtfertigung finden mag, gefällige Beachtung nicht versagen.

Dresden, am 30. Oktober 1860.

Der Hauptverein

der National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Tiebge-Stiftung.

Der Major Cere auf Maren,
Geschäftsführendes Mitglied.

Die öffentliche Ziehung findet, wie bestimmt, den 10. November d. J. statt. Der Tag, von welchem an die Loose einzusenden und die Gewinne verabsolgt werden können, wird später bekannt gemacht werden.

Das Haupt-Bureau der National-Lotterie.

Todes-Anzeige.

Den 1. dieses Monats 11 Uhr Morgens entschlief sanft zu einem bessern Leben meine liebe Frau Anna geborne Wenig und unsere gute Mutter nach einem langen schweren Krankenlager in ihrem funfzigsten Lebensjahre. Diese traurige Anzeige widmen statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten.
Schöneberg nebst Kinder.

Gewerbe-Verein.

Montag den 5. d. M. Abends 7 Uhr:
ordentliche Versammlung.
Gegenstand des Vortrages: Der Ernährung-Apparat.

Sonntag, den 4. November c.
Nachmittags 4 Uhr:

Concert

in der
Ressource „Humanitas.“
Das Comité.

Erste Soirée.

Den geehrten Subscribenten die ergebene Anzeige, daß Sonnabend den 3. November c. die erste Soirée im Saale des Herrn Sembrowski, Königsbergerstraße No. 14., stattfindet. Anfang 7 Uhr. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.

Das Comité.

Montag den 12. November c. von Vormittag um 10 Uhr ab, soll der gesammte Nachlaß des zu Zeyersvordercampe verstorbenen Einsassen Christian Schoensee, bestehend in:

1 Bull, 8 Kühe, 8 junge und alte Pferde, Schweine, Heu und Stroh, Spazier- und Arbeits-Wagen, Spazier- und Arbeits-Schlitten, Ackergeräth, Stühle, Tische, Schaffe, Bettgestelle, Kasten, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, eiserne und kupferne Kochgeschirre, so wie verschiedene andere Hausgeräthschaften öffentlich, gegen gleich baare Zahlung, in dem Schoenseeschen Grundstück zu Zeyersvordercampe verauktionirt werden.

Elbing, den 2. November 1860.

Grunewald,

Gerichtl. Auktions-Kommissarius.

Ausverkauf

von Pug- und Mode-Waaren, als: Hüte, Hauben, Coiffüren, Stoffe, Band, Blumen und Weißwaaren, findet von heute ab statt Schmiedestr. 18. Lisette Hardt.

Winterhandschuhe, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt in guter Auswahl
Auguste Kelch.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäft's verkaufe mein Pelzwaaren-, Mützen- und Hut-Lager aus.

Bestellungen werden nach wie vor angenommen und pünktlich ausgeführt.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße No. 22.

Gummischuhe sind wieder vollständig sortirt.

A. Teuchert.

Spielekarten besonders fest und glatt empfiehlt

A. Teuchert.

Gummischuhe und Filzschuhe bester Qualität, für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in größter Auswahl

J. C. Bogat, Schirmfabrikant,
Brückstraße No. 21.

Auf alle Arten von Buchen gebe ich von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt, jedoch mit Ausnahme von Napfkuchen.

M. Kühn, Brückstraße No. 21.

Trockene Eichen und Fichten Dielen und Bohlen, so wie auch Buchen Kloben- und Splitter-Holz empfiehlt
Döll & Penner,

Hofraum No. 20. an der Speckertinsel.

Ein neuer Damenpelz-Mantel und eine gute Häckellade nebst Messer ist billig zu verkaufen
Königsbergerstraße No. 36.

Hellige Geißstraße No. 52. steht ein eiserner Koch-Ofen zu verkaufen.

2 junge Newfoundland-Sunde werden billig verkauft. Wo? erfährt man in der Red. d. S.

Junge Wachtelhunde (engl. Race) sind zu haben
neust. Schulstraße No. 11.

Vier gute Arbeitspferde im Alter von 9 bis 10 Jahren,
ein 2½ jähriger echt Oldenburger Bulle, sind zu verkaufen in Grunau (Höhe) bei
R. Suttan.

Eine Stube an einzelne Herren, mit auch ohne Möbel, hat zu vermieten
H. Sudermann im gold. Löwen.

Zum Frisiren empfiehlt sich
Laura Cieszkowski, l. Hinterstraße 12.

Herren-Kleider werden sauber gewaschen große Hommelstraße No. 1. bei
F. Chmky,

Schneider und Herrenkleider-Wascher.

Nachhülfs- und Handarbeitenden werden billigst ertheilt, auch wird daselbst eine anständige Mitbewohnerin gesucht.
Wasserstraße No. 35.

Eine tüchtige Landwirthin, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht von sogleich eine Stelle durch Freydeck, Gefindevermetherin, kurze Hinterstraße No. 5.

Am 30. Oktober haben sich auf meinem Lande 2 Pferde: ein brauner Wallach und eine schwarze Stute, beide ohne Abzeichen, eingefunden, welche der sich legitimirende Eigenthümer, gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten, bei mir in Empfang nehmen kann. Gr. Wesseln, Boschke.

10 Thlr. Belohnung

demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meiner mir in der Nacht vom 1. bis 2., zwei gestohlenen Pferde verhilft: 1) 1 Fuchs-Wallach, ca. 8 Jahre alt, mit Bläß, 2) 1 brauner dito, ca. 3 Jahre alt, ohne Abz.

Neukirch.

A. Diegener.

Im Namen des Königs

hat

in Sachen des Barbier J. Wielisch hier wider den Tischlermeister Julius Liedtke hier der Kommissarius für Bagatel- und Injurienfachen des Königl. Kreisgerichts zu Elbing am 10. Oktober 1860

für Recht erkannt,

daß der Verklagte der öffentlichen Beleidigung des Klägers schuldig und dafür mit drei Thaler Geldbuße, im Unvermögensfalle mit zwei Tagen Gefängniß zu bestrafen und dem Verklagten die Kosten des Prozesses aufzuerlegen. Auch wird dem Kläger die Befugniß ertheilt, die Verurtheilung auf Kosten des Verklagten durch einmalige Einrückung in die „Elbinger Anzeigen“ innerhalb 4 Wochen von der Behändigung des Erkenntnisses ab bekannt zu machen.

Von Rechts wegen.

Erklärung.

In Bezug auf die in der vorigen Nummer d. Bl. enthaltene, „Alfenide“ überschriebene Empfehlung von Neusilberwaaren hält sich der Verfasser des Referats über den Gewerbeverein in No. 1631 des neuen Anzeigers verpflichtet, um möglichen Mißdeutungen der darin gemachten Aeußerungen vorzubeugen, zu erklären:

1) Die über das Alfenide angestellte Untersuchung ergab, wie in dem Referat ausdrücklich bemerkt war, einen Ueberzug von Silber.

2) Da eine vergleichende Angabe über das quantitative Verhältniß der Bestandtheile beider Metall-Compositionen in dem Gewerbeverein nicht gemacht wurde, so läßt sich nach dem dort Berichteten weder ersehen, ob, abgesehen von seinem Silbergehalt und den Kosten der Fabrikation, der Preis des Alfenide sich dem des Neusilbers gleichstellen müßte, noch in wiefern in den sonstigen Eigenschaften beider Uebereinstimmung oder Verschiedenheit stattfindet.

Selbstverständlich hat diese Erklärung nur den Zweck, zu verhindern, daß unredliche Schlüsse aus den von mir gethanen Aeußerungen irgend Jemand zum Schaden gereichen.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der vorzüglichsten schwarzen und bunten Tinten zur fernern freundlichen Beachtung, als: **Alizarin-** und **Doppel-Copir-Tinte** von Aug. Leonhardi in Dresden, in den verschiedensten Füllungen, die Erhere bis zu 2 Sgr. herab, **engl. violette Copirtinte** in Krügen à 10 Sgr., **Tinten-Extract** in Flaschen à 5 Sgr. zur Bereitung von 2 Pfund Tinte, sowie **rothe, blaue und grüne Tinte** in Flaschen à 4 Sgr.

Neumann-Hartmann.

Mein Tuch- und Buchskin-Lager

ist durch neue Sendungen auf's Reichhaltigste und Eleganteste ausgestattet.

N. Krüger.

Der beschränkten Räumlichkeit wegen beabsichtige ich mein aus den neuesten diesjährigen Façons bestehendes

Mantel-Lager

zu bedeutend herabgesetzten Preisen auszuverkaufen.

N. KRÜGER.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager von **Concept-, Schreib- und Brief-Papieren** vollständig assortirt und empfehle ich dasselbe zu den billigsten Preisen.

A. Rahnke.

Gelben und weißen Wachsstock empfing und empfiehlt

A. Rahnke.

Corset: Drell, Negligé-zeuge, Schirting, Cambrie, Mull, Flanell, faconirten Nett und Patent-Salbsammet erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Weisse Creas-Futter-Leinwand und Halb-Leinwand empfiehlt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Stahlfedern

aus der besten Fabrik von Feinze & Blankertz sind zu den bekannten billigen Preisen wieder zu haben bei

F. Hornig.

Paraffin-Kerzen

und **Stearin-Lichte** besser Qualität empfiehlt

Fr. Hornig.

Packfisten sind billig zu haben bei

Fr. Hornig, Brückstraße No. 7.

Optische Gläser,

Brillen mit den vorzüglichsten Gläsern, welche die Sehkraft erhalten und stärken, **Vergnügen, Loupen, Operngläser, Fernrohre, Pariser Mikroskope** (besonders für Kerze), **Camera obscura, Stereoscope** nebst Bilder etc., alle Sorten **Thermometer, Alkoholometer** etc., **Getreide-Waagen, Compasse, Galvano-elektrische Apparate, feinste Meßzeuge**, auch einzelne **Federn und Zirkel** empfiehlt

F. Gilardoni, Optikus,

Fischerstraße No. 42.

Tischmesser und Gabeln, Kessel, Leuchter, Theebretter, Kaffeemühlen, Tassen, Dessert-Löffel, Markt- und Salzfäßelkörbe und dergleichen **Wirtschaftsgegenstände** empfiehlt in großer Auswahl

F. E. Blum.

Portemonais, Cigarrenetuis, Briestaschen, Notizbücher, Reißzeuge, Damentaschen, eine neue Sendung Armbänder und Colliers und viele andere bekannte Artikel, die täglich gebraucht werden, empfiehlt in schöner Auswahl

F. E. Blum.

Gummischuhe

in guter Qualität bei

F. E. Blum, Wasserstraße No. 37.

Strickwolle wieder in allen Farben und vorzüglich guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen.

J. F. Kaje.

Mönche und Nonnen

sind billig zu haben

im goldenen Ring.

Necht Amerikanische Doppel-Gummischuhe

empfiehlt billigst

C. Gröning.

Wein-Offerte.

Durch Gelegenheitskauf kam ich im Besitz eines bedeutenden Weinlagers und offerire davon **franz. Roth- und Weißweine**, sowie **Rum** zu außerordentlich billigen Preisen.

J. Schultz,

im goldenen Ring.

Mein auf's Beste abgelagertes

Nürnberger Bier

auf Flaschen erlaube ich mir jetzt zu empfehlen.

W. Fast.

Hopfen.

Frischen **60er Russ. Hopfen** von kräftiger und guter Qualität, von dem auf Verlangen Proben eingeschickt werden, empfiehlt

Casper Rosenberg in Königsberg i. Pr.,

Hopfenhandlung,

Magisterstraße No. 65.

Von heute ab sind **Vormittags warme Wienerwürste** zu haben.

S. Lange,

Fischerstraße No. 39.

Eine **Parthie** von ca. 100 Stück neuen **Spiritus- und Branntwein-Lager-Fässern** von 3- — 500 Quart Inhalt, in **Eisen- und Rothband**, bin ich beauftragt **billig** zu verkaufen.

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geißestraße No. 54.

Eichene Zaunpfähle, geschnitten, eichene Dielen, 1", 1 1/4", 1 1/2", eichene und birkene Schlittkufen, eichene Schwellen,

lindene Dielen, trockene, sowie birkene und eschene Bohlen sind zu haben bei

C. Banduhn,

Königsbergerstraße No. 13.

Ein großes **alterthümliches Kleiderspind** von **Russholz**, 1 **eschener Klappstisch**, mehrere andere **Tische, Betten** sind zu verkaufen

Folger.

Ein **Satz guterhaltener Betten** sind billig zu verkaufen

Ein **schwarzer Damen-Tuchmantel** ist zu verkaufen

Zwei **Fuder gut gewonnenen Klee, 2 Fuder Heu** und über 2 **Schock Futterstroh** sind zu verkaufen im **Schulhause zu Damerau.**

Runkelrüben, pro Ctr. 5 Sgr., sind zu haben

Sunterstraße No. 58.

Eine im vollen Betrieb stehende **Bäckerei** ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres ertheilt

M. Rohm, Junterstraße No. 49., 1 Tr. h.

Für Brust- und Hustenleidende

empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup

pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr. ächte **Brust-Karamellen**, ächte **Malz-, Mohrrüben-, Himbeer-Bonbons** und **Gerstenzucker**, sowie alle Sorten **Chokoladen**, **Chokoladen-Pulver** und sonstige **Konfituren** zu den billigsten Preisen.

G. Hakenbeck,

Conditor,

lange Hinterstraße No. 23.

Unter der Firma

Gebrüder Müller

haben wir auf hiesigem Plage

ein **Getreide-, Produkten- und Incasso-Geschäft**

gegründet.

Dieses bringen wir zur öffentlichen Kenntniss.

Marienburg, im Oktober 1860.

Gebrüder Müller.

Ich empfehle mich einem Wohlwollenden hiesigen wie auswärtigen Publikum mit recht brauchbarem männlichem Gesinde und bitte um geneigte Aufträge.

E. J. m e l, Gesinde-Vermiether,

wohnhaft **Fischerstraße No. 40.,**

oder kurze heilige Geißestraße No. 37.

Ein **Bursche**, der Lust hat **Tischler** zu lernen, kann in die Lehre treten bei

F. Eder, Tischlerstr., Spieringsstr. 8.

Eben daselbst stehen alte gute Fenster billig zum Verkauf.

Ein **Knabe** von ordentlichen Eltern findet als **Lehrling Aufnahme** im **Material-Geschäft** bei

A. Danielowski,

in **St. Eylau.**

Eine **einfachmige Hängelampe** und ein **Schreibepult** werden zu kaufen gewünscht

Spieringsstraße No. 6.

Wer eine noch **brauchbare Pelz-Schlitten** decke zu verkaufen hat, beliebe sich zu melden

Wasserstraße No. 63.

1 **Wohnung** von 2 bis 3 möblirten **Zimmern** nebst **Küche** wird sofort zu mieten gesucht. Das Nähere **Königsbergerstraße No. 3.**

Ein **goldenes Medaillon**, ein dergleichen **Kompass** und eine **stählerne Cigarren-Guillotine** ist verloren worden. Abgeber erhält **Brückstraße No. 22.** eine gute Belohnung.

Ein großer **schwarzer Hund** hat sich eingeschunden. Der legitimirte **Eigenthümer** kann ihn gegen die entstandenen Kosten auf **Kupferhammer** in Empfang nehmen.



Die nach **Königsberg** fahrenden **Dampfschiffe** legen jetzt nicht mehr vor **Frankenburg** an.

Im goldenen Löwen.

Heute **Abend musikalische Unterhaltung und Rehbraten.**

Sonntag den 4. d. M. findet **Tanz**

für **Bürgerfamilien** bei mir statt,

wozu freundlich einladet

Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Montag den 5. November c.:

musikalische Abend-Unterhaltung

in der **Berg-Halle, Ziegelscheunstraße No. 5.,**

bei

J. W. Obrigkeit.

Schillingsbrücke. Sonntag den 4. November findet **Tanz** für **Bürger-Familien** statt. Um zahlreichen Besuch bittet **A. Balzer.**

Sonntag den 4. d. M. werden bei mir **Gänse** veräußert. **Gastwirth Schlenke,**

Ellerwald im Trift.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernich in Elbing.

Druckt und verlegt von

Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Gefunden, resp. als verdächtig abgenommen sind: 1 Fensterlade, 1 Geldtasche mit 1 Sgr. 4 Pf., 1 Paar baumwollene Handschuhe, 1 Taschenuhr. Gefunden resp. verloren sind: 1 silberner Eßlöffel, 1 silberne Taschenuhr, 1 Schleifstein, 1 Waschwanne, 1 braunes Kleid, 1 wollenes Kleid, lila mit 3 Strichen, 1 schwarze Taschenuhr, 1 schwarze Tuchhose, 1 rosa Schürze, 1 Paar gestickte Frauen-Bekleidungsstücke und 1 Geldbeutel mit 40 Thlr. Danziger Privat-Banknoten.

Elbing, den 1. November 1860.

Der Königl. Polizei-Direktor, (gez.) von Schmidt, Regierungsrath.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing, den 22. Mai 1860.

Das den Kappnerschen Eheleuten gehörige, altstädtische Wallstraße No. 11. und 12. hier belegene Gasthaus „zum Kronprinzen“ A. I. 200 der Hypothekenbezeichnung, abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur des Büreaus III. einzusehenden Tare, auf 5071 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll am

6. December 1860

von Vormittags 11 Uhr ab,

durch den Herrn Gerichts-Assessor Laured an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Gastwirth Friedrich Lettau und die Musiklehrer Gustav Herrmann und Friederike Mathilde geb. Peters, Friesen'schen Eheleute werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter, die sich um die bei uns vakante Kämmerer-Deconomebotensstelle, welche mit 120 Thlr. festem Gehalt und ca. 60 Thlr. Gehältern dotirt ist, bewerben wollen, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Civilversorgungscheine und sonstigen Zeugnisse bis zum 1. December c. bei uns zu melden.

Elbing, den 26. October 1860.

Der Magistrat.

Die Auktion des hiesigen Leih-Amtes, in welcher die verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Betten etc. verkauft werden sollen, wird am 12. November c. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr im Hause des Rentanten Förster, Lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden. An den Tagen vom 8. bis 10. November wird das Leihamt nur für die Pfandschuldner geöffnet sein, welche, um den Verkauf der verfallenen Pfandstücke zu verhindern, dieselben einlösen, oder eine Prolongation der Darlehen beantragen wollen.

Elbing, den 3. November 1860.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amtes.

Bekanntmachung.

Die Bernsteinutzung am Seestrande der frischen Nehrung, auf einer Strecke von circa 10 Meilen, von Weichselmünde bis Polst (Narmeln), soll vom 1. September 1861 ab, auf anderweite 6 Jahre, also bis ultimo August 1867, in einem vor dem Herrn Stadtrath Dudenhoff im Rathhause am 8. Dezember d. J. Vormittags von 11 Uhr ab

anstehenden Licitations-Termin in Pacht aus-geboten werden, wozu cautionsfähige Pacht-lustige hiemit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind in unserem III. Geschäfts-Bureau einzusehen.

Danzig, den 3. October 1860.

Der Magistrat.

Königl. Negretti-Stamm-schäferei zu Waldau bei Königsberg i. Pr.

Der Vock-Verkauf aus der hiesigen Negretti-Stammheerde beginnt den 16. November c. Waldau, den 29. Octbr. 1860.

(Eingesandt.)

Für Landwirthe und Techniker. Wer sich Aufschluss über den Einfluss, welchen der Drainbau auf die Vegetation der Nährpflanzen ausübt, verschaffen will und wer die Schattenseiten der mangelhaften Drainanlagen, so wie die Vortheile, welche dieselben, wenn sie gewissenhaft nach den Regeln der Wissenschaft und nach den neuesten Erfahrungen ausgeführt sind, kennen lernen will, verweisen wir auf die bei Neumann-Hartmann vorrätige Schrift, Allard, über den Einfluss der Drainage. Preis 20 Sgr. Es wird gewiss ein Jeder dieser anerkennenswerthen Schrift seinen Beifall bezeugen. L. K. R.

Eingesandt! Für Capitalisten.

Bei den jetzigen schwankenden Coursen der Staats-, Eisenbahn- und anderen Werthpapiere ist es gewiss jedem Capitalisten erwünscht, einen unparteiischen Rathgeber in dem in der Plahn'schen Buchhandlung in Berlin soeben erschienenen Werke, Cours-Erklärungen ein Rathgeber beim Ein- und Verkauf sämtlicher Werthpapiere (Preis 10 Sgr.) begrüßen zu können. — Viele werden sich dadurch von einem überflüssigen Verkauf abhalten lassen, so wie den Einkauf nach den Aufschlüssen, die ihnen dieses aus der Feder eines praktischen Geschäftsmannes stammende Werk bietet, regeln können. Vor-rätzig ist dasselbe bei Neumann-Hartmann.

Cassinet, Ribs, Mix-Lüstre und Callmuck-Jacken sowie Twild-Mäntel empfiehlt billigst

Otto Hock.

Pique, Demeth und Shirting in sehr guter Waare zu billigen Preisen bei OTTO HOCK, Wasserstraße No. 31.

Drill, Inlett und Bezüge in sehr guter Waare empfiehlt

Otto Hock.

Gute Steinkohlen bei freier Anfuhr pro Tonne 25 Sgr. (4 Schefel enthaltend) offerirt D. Goosen, Wasserstraße No. 60/61.

Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von A. L. Doering,

äußern Mühlendamms No. 62., empfiehlt Obst-Bäume von den vorzüglichsten Thüringer und Sächsischen Tafel-Obst-Sorten, als: Aepfel, Birnen, Pflaumen, Reineclauden, Pfirsiche, Aprikosen, Rheinische gr. Fr. Kirschen, Weinstöcke, frühe S. Frucht- und Biersträucher, remontant Rosen d. h. in einem Sommer 2-3 Mal blühende, zu herabgesetzten Preisen.

Rechten alten Portwein (roth und weiß) verkaufe ich nach wie vor à 20 Sgr.

Ferd. Freundstück.

Vorzüglichen Rheinwein

zu Bowlen à 8 und 10 Sgr. empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Sein großes Lager Creas- und Bielefelder Leinen in Hand-gespinnst empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Garnisöler, Gesundheits-Jacken und Bekleidungsstücke in Wolle und Baumwolle empfiehlt in der größten Auswahl

Ferd. Freundstück.

Eine große Auswahl Winterröcke empfiehlt billig

Ferd. Freundstück.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch-u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Preßhefen

von ausgezeichneter Qualität täglich frisch verkauft in 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. billigst

Carl A. Frenzels,

lange heilige Geiststraße No. 54.

Schreibehefte, liniirt und unlinirt, sowie sämtliche Schreib- und Zeichen-Materialien offerirt gut und billig

George Franz, Wasserstraße 36.

Allen Leidenden männlichen Geschlechts,

deren nächtlicher Schlaf durch aufregende Träume oder durch Schwäche gestört ist, empfehle ich mein neu erfundenes, unter ärztlicher Vorschrift konstruirtes Instrument, dessen wohlthuende Wirksamkeit sich bereits des besten und ausgedehntesten Rufs zu erfreuen hat. Preis 1 Thlr. franco Berlin.

C. Oehring in Berlin, Klosterstraße 88.

Auktion.

Sonnabend den 3. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen beim Gastwirth Herrn Ebel im Grubenhagen eine Quantität von circa 15 Mill. ächt. Bremer Cigarren meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Pflaumen-, Kirschen- und Spillen-Stämmchen, ebenso Christbeerstrauch ist zu verkaufen Al. Wunderberg No. 18.

Bohlen und Dielen in allen Dimensionen, wenn gewünscht wird franco zur Stelle, sowohl kleine als große Posten, sind billig zu haben bei

G. Schumacher,

Zimmermeister.

Alt-Dollstadt, den 1. November 1860.

Ein dreisitziger Spazierwagen ist zu verkaufen in Dörbeck bei E. Wolff.

Ein Schlaffopha steht zum Verkauf Sturmsstraße No. 14.

Neußern Marienburgerdamm No. 16. ist eine Camellie mit vielen Anospen auch ein gr. Oleander wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Pferd-Verkauf.

Ein Fuchs-Wallach, 7 Jahr alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, eleg. Gebäude, ist zu verkaufen Junkerstraße No. 8.

Vollständiger Ausverkauf!

Wegen Lokal-Veränderung bin ich genöthigt, mein sämtliches Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Lager möglichst schnell zu räumen und verkaufe daher sämtliche Artikel, als: Damen-Mäntel und Joppen, alle Sorten Kleiderstoffe in Seide, Halbseide, Wolle, Halbwolle, $\frac{1}{2}$ br. Cattune und Nessels, coul. und schwarze Tuche, Valetot-, Rock- und Hosen-Stoffe, letztere in Wolle, Halbwolle und baumwollene Bettbezüge, Westen und Schlipse u. v. a. für und unter dem Kostenpreise, mit dem ergebenen Bemerken, daß ein geehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend diese Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen nicht unbenutzt vorübergehen lassen möge. Wiederverkäufern bewillige ich noch einen Rabatt.

Hochachtungsvoll

Peter Enszt,

Alter Markt und Heilige Geiststraßen-Ecke No. 34.

Gleichzeitig bin ich Willens, mein Geschäfts-Haus hieselbst, Alter Markt No. 34., mit meimonitischem Consens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und belieben sich Käufer bei mir zu melden.

Peter Enszt,

Alter Markt und Heilige Geiststraßen-Ecke No. 34.

Stahl-Möcle

von 4 Reisen, $3\frac{3}{4}$ Ellen weit, à 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.

" 5 " " " " à 22 $\frac{1}{2}$ "

" 6 " 4 " " " à 1 Thlr.,

bis 25" Reisen, " gleich mit Tournüre, à 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.

empfehlen

Rahn & Rolling.

Damen-Gamaschen mit Absätzen à 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr., Kinderstiefel und Gamaschen erhielten und empfehlen

RAHN & ROLLING.

Brust-Sirup gegen Husten à Flasche 5 Sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

Thorner Pfefferkuchen

von **Gustav Weese**

sind in allen Sorten und den verschiedensten Preisen, von 1 Pfennig bis 1 Thaler das Stück, in bekannter bester Qualität eingetroffen in dem Mehl- und Brod-Verkaufsgeschäft in der Schmiedestraße, neben Herrn Maurizio.

Thorner Pfefferkuchen.

Neue Geschäfts-Eröffnung.

No. 36. Wasserstraße No. 36.

habe ich Freitag den 2. November meine Buchbinderei und Liniranstalt, wie auch eine Papier-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Handlung eröffnet.

Bei höchst solider Preisnotirung sichere ich stets reelle Bedienung zu und ersuche ich ein geehrtes hiesiges wie auswärtiges Publikum, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

George Frantz, Wasserstraße No. 36.

Stickereien werden sehr sauber garnirt in der Buchbinderei von

George Frantz, Wasserstraße No. 36.

Alfenide.

Da das Metall, genannt Alfenide, nach chemischer Untersuchung (durch den Gewerbeverein) aus nichts weiter als aus Kupfer, Zink, Nickel und Zinn besteht, sonach das Pfund dieser genannten Alfenide nur einen sehr geringen Metall-Werth hat, so erlaube ich mir einem geehrten Publico mein aus nur sehr gutem und reinem Neusilber bestehendes Waaren-Lager in allen vorkommenden Gegenständen unter Garantie der Neusilber-Güte bestens zu empfehlen.

Der Neusilber-Arbeiter

C. Friedemann, Lange Hinterstraße No. 32.

Mein im besten Betriebe befindliches, im lebhaftesten Theile der Stadt belegenes Fabrik-Etablissement, bestehend aus zwei Del-Mühlen, Seifen-Siederet, Del-Raffinerie und Licht-Fabrik nebst Wohngebäuden, Speichern, Gärten u. v. a. bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird in meinem Comptoir Königsbergerstraße, jeder Zeit ertheilt werden. Elbing, den 20. October 1860.

Gottl. Baum's Wwe.

Eine Bäckerei auf der Vorstadt, mit geringer Anzahlung, ist zu verkaufen Meldung in der Expedition d. Bl.

Eine Bestizung, 2 H. 2 $\frac{1}{2}$ M. Culm. groß, 1 M. v. Marienburg, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand ohne Vermischung eines Dritten zu verkaufen. Das Nähere hierüber Inneren St. Georgedamm No. 1., eine Treppe.

In der Kreisstadt Rosenberg i./Pr. ist am Markte ein neues 2-stödiges Wohnhaus mit Hofraum und Stall, das sich auch zu einem Laden eignet, unter vortheilhaften Bedingungen, Erbaueinandersezung wegen, aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die vermittelte Frau Stadtkämmerer Seyne daselbst.

Ein Morgen Wiesenland in der 3. Niederstraße, welcher zum Grundstück No. 3, daselbst benutzt worden, soll kommenden Montag den 5. November c. Nachmittags 3 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten Maurerstraße No. 7, meistbietend verkauft werden. S. i. n. g., Privat-Sekret.

Eine Wohnstube nebst Gerberei-Gebäude sind zu vermieten und zu Mai k. J. zu beziehen bei Schiffer J. Hannemann in Tiegendorf.

Speicherräume, Speicher-Kammern und ein großer Hofplatz am Wasser ist billig zu vermieten Kalkscheunstraße No. 14.

Die Fischeret zu Soppenau an der Rogat ist vom 12. d. Mis. an meistbietend zu verpachten. Näheres bei

Gastwirth A. Elies, in Clementsfähre.

Eine geprüfte Gouvernante, die schon längere Zeit Unterricht in den Elementarfächern, sowie in der deutschen, französischen und englischen Sprache, Musik u. s. w. ertheilt, sucht ein anderes Engagement in einer protestantischen Familie. Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter A. K. N. gefälligst einzusenden.

Ein Lehrling für das Material- und Eisen-geschäft nach außerhalb wird gesucht. Näheres Inneren St. Georgedamm No. 1., eine Treppe.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, der die Landwirthschaft erlernt hat, sucht von sogleich oder vom ersten Januar auf einem Gute eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr Claassen in Elbing, heilige Geiststraße No. 43.

Eine tüchtige Wittbin, die gut kocht und badt und gute Zeugnisse hat, sucht von gleich oder Martini eine Stelle. Näheres Burgstraße No. 4., zwei Treppen.

Ein sicheres Document von 1500 Thlr. mit 5% verzinslich, bei 4-jähr. Kündigung, ist sogleich zu cediren. Von wem? zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Zwei goldene Ringe und 4 Eigheln sind verloren. Der ehrliche Finder erhält den halben Werth bei der Exped. d. Bl.

Seit circa drei Wochen sind von den Jungferschen Haken ein 2-jähriges braunes Stutjährling, ohne Abzeichen, und ein 3-jähriger stichelhaariger Wallach mit Stern verschwunden. Es wird gebeten, wenn diese Pferde sich irgendwo eingefunden haben sollten, dem Schulzen-Amte zu Jungfer gegen Erstattung der Kosten gütigst Anzeige zu machen.

Um fernor dem irrigen Gerüchte vorzubeugen, mache ich hiermit bekannt, daß der wegen Diebstahl in Untersuchung stehende Böhm nicht der Sohn der Handelsfrau und des Zimmergesellen Böhm, Al. Wunderberg 22., ist. Gottfr. Böhm, Zimmergesell.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.